

Referentinnen / Referenten

Dr. Jan Dieris-Hirche

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Prof. Dr. Martin Diers

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Dr. Gabriele Gerlach

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Prof. Stephan Herpertz

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Prof. Dr. Dr. Andreas Hillert

Schön Klinik Roseneck
Am Roseneck 6, 83209 Prien am Chiemsee

Dr. Henrik Matthies

Health Innovation Hub (hih)
des Bundesgesundheitsministeriums
Torstraße 223, 10115 Berlin

Prof. Dr. Johannes Michalak

Fakultät für Gesundheit
Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie II
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58455 Witten

Prof. Dr. Alexandra Pontzen

Fakultät für Geisteswissenschaften
Universität Duisburg-Essen
Universitätsstraße 2, 45141 Essen

Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath

Praxis für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie – Psychoanalyse, Gruppenanalyse & mentalisierungsorientierte Gruppenpsychotherapie
Johannes-Müller-Straße 61, 50735 Köln

Prof. Dr. Svenja Taubner

Institut für Psychosoziale Prävention
Universität Heidelberg
Bergheimer Straße 54, 69115 Heidelberg

Dr. Marc Wittmann

Department für Empirische und Analytische Psychophysik
Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene
Wilhelmstraße 3 a, 79098 Freiburg

Ariadne von Schirach

Schönhauser Allee 131
10437 Berlin

Daten

Tagungsort (neu):

Hörsaalzentrum (Zugang über Stadionweg)
St. Josef-Hospital
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum

Auskunft:

Sekretariat der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Sabine Ratzke
Tel.: 0234 5077-3442, Fax: 0234 5077-3111
E-Mail: sabine.ratzke@lwl.org

Anmeldung:

Anmeldung mit beigefügtem Anmeldeformular oder per E-Mail
(eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht)

Tagungsgebühr:

Frühbuchende bis 8.10.2021	Komplett	150,00 EUR	*70,00 EUR
	Freitag, 5.11.2021	75,00 EUR	*35,00 EUR
	Samstag, 6.11.2021	75,00 EUR	*35,00 EUR
Nach dem 8.10.2021	Komplett	180,00 EUR	*85,00 EUR
	Freitag, 5.11.2021	90,00 EUR	*42,50 EUR
	Samstag, 6.11.2021	90,00 EUR	*42,50 EUR

*Ermäßigung für Studierende und Auszubildende (mit Nachweis)

In der Tagungsgebühr sind kleine Bewirtungen in der Kaffeepause enthalten.

Banküberweisung auf das Konto des LWL-Universitätsklinikums Bochum (siehe Anmeldeformular):
Sparkasse Vest Recklinghausen / Zweigstelle Bochum, IBAN: DE16 4265 0150 0050 0631 14 |
BIC: WELADED1REK, Verwendungszweck: „Symposium 2021“

Zertifizierung:

Die Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde wie folgt beantragt:
5.11.2021: 5 Punkte (Kategorie A), 6.11.2021 5 Punkte (Kategorie A)
5./6.11.2021: 10 Punkte (Kategorie A)



Aus aktuellem Anlass weisen wir auf die 2G-Regel hin: Alle Kongress-Teilnehmenden müssen entweder einen digitalen Impfausweis bzw. eine Impfbescheinigung vorweisen oder den Nachweis erbringen können, dass sie von einer Covid 19-Infektion in der Vergangenheit genesen sind. Der Nachweis eines Schnelltests reicht nicht aus. Aufgrund der Abstandsregel sind max. 150 Teilnehmende zugelassen, so dass wir um möglichst zeitnahe Anmeldung bitten.

Anreise mit dem PKW:

Über die Autobahn A40, A43, A44
Ausfahrt (A40) Bochum Ruhrstadion/
RuhrCongress
St. Josef Hospital, Parkmöglichkeiten vor Ort

Anreise mit der Bahn:

ICE-Haltepunkt Bochum Hbf,
Buslinien 336 und 354,
Haltestelle Hörsaalzentrum/St. Josef-Hospital

LWL-Universitätsklinikum Bochum
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Beschleunigung und Entschleunigung

5. & 6. November 2021

28. Wissenschaftliches Symposium
für Psychotherapie

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne“ – so war die Habilitationsschrift des Soziologen und Politikwissenschaftlers Hartmut Rosa überschrieben, die er 2004 an der Universität Jena einreichte. Ein Jahr später erschien diese als Taschenbuch und sollte sich bis heute zu einem wichtigen Werk der Zeitsoziologie mit einer beachtlichen Leserschaft entwickeln. Im Vordergrund steht die Hypothese, dass die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in den Industriegesellschaften gemäß der universell geltenden Maßgabe der Effektivität eine Eigendynamik entwickelt hat, die Unstetigkeit und Hektik zur Folge hat: immer schneller, höher, weiter. Der Beschleunigung hat sich mittlerweile die Entschleunigung entgegengestellt. Langsamkeit ist dabei nicht als Selbstzweck zu verstehen, sondern als „angemessene Geschwindigkeit“. Nicht nur bezogen auf sich selbst, sondern auch auf den Mitmenschen und die Natur.

In den letzten Jahren ist hierzu ein größerer gesellschaftlicher Diskurs entbrannt. Nicht nur das Individuum, sondern ganze Gesellschaften bzw. Gesellschaftssysteme betreffend. Mit Entschleunigung als Ausdruck von Mehr an Zeit für sich, die Familie und die Freunde, die einhergeht mit Achtsamkeit. Mittlerweile ein geläufiger Begriff in der Psychotherapie und in der Ratgeber-Literatur insbesondere zur Stressbewältigung. Demgegenüber stehen auf Wettbewerb ausgerichtete Gesellschaftssysteme und eine umfassende Digitalisierung als Garant für die Erschließung neuer Märkte.

Nach der pandemiebedingten Pause im letzten Jahr knüpfen wir mit unserem diesjährigen Leitthema „Beschleunigung und Entschleunigung“ an die Symposien der letzten Jahre an wie „Schuld und Scham“ (2019), „Liebe und Partnerschaft“ (2018), oder „Veränderbarkeit – Ändern, Verändern, Anders“ (2017). Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Psychotherapie, der Neurobiologie, der Philosophie, der Literatur- und Gesundheitswissenschaften werden wir aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren und blicken damit einem interessanten und spannenden Symposium entgegen.

Mit herzlichen Grüßen



Univ.-Prof. Stephan Herpertz



PROGRAMM Freitag, 5.11.2021

Uhrzeit	Thema
15:00	Begrüßung Stephan Herpertz Grußwort Meinolf Noeker Moderation: Stephan Herpertz
15:30	On- oder Offline? Mentalisieren des Körpers unter Pandemiebedingungen Ulrich Schultz-Venrath
16:20	Burnout und Belastungserleben: Konzepte, Befunde und Perspektiven unter Berücksichtigung der Generationenfrage Andreas Hillert
17:10	Kaffeepause Moderation: Jan Dieris-Hirche
17:40	Beschleunigung, Resonanz und Achtsamkeit Johannes Michalak
18:30	Die psychotische Gesellschaft Ariadne von Schirach
19:20	Ende

PROGRAMM Samstag, 6.11.2021

Uhrzeit	Thema
	Moderation: Gabriele Gerlach
9:00	Gesundheit 2021 – Digital dank Corona? Henrik Matthies
9:50	Kann man Super-Shrinks ausbilden? Kompetenzentwicklung in der Psychotherapie Svenja Taubner
10:40	Kaffeepause Moderation: Martin Diers
11:10	Augenblick und Ewigkeit: Gefühlte Be- und Entschleunigung in der schönen Literatur Alexandra Pontzen
12:00	Psychologie und Neurobiologie der Zeit – Wie das Gefühl von Zeit entsteht und warum sie so schnell vergeht Marc Wittmann
12:50	Abschließende Diskussion

